

GEHALT.de



2021 GEHALTSATLAS

Eine empirische Untersuchung
zum Zusammenhang von Region
und Gehalt in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Philip Bierbach.....	3
Zusammenfassung der Ergebnisse.....	4
Datenbasis und Methodik.....	5
So werden die Daten gelesen.....	6
Regionalfaktor nach Bundesländern.....	7
Führungskräfteatlas.....	8
Regionalfaktor nach Landeshauptstädten.....	9
Gehälter nach Abschluss.....	10
Berufseinstiegsgehälter.....	11
Gehälter nach Unternehmensgrößen.....	12
Top-Gehälter und -Branchen in Deutschland.....	13
Impressum.....	14

Vorwort von Dr. Philip Bierbach

Liebe Leserinnen und Leser,

selten waren die Herausforderungen für die Wirtschaft in Deutschland so groß wie in der aktuellen Phase. Die Pandemie fordert uns heraus. Persönlich, politisch, wirtschaftlich. Umso wichtiger ist der Blick auf die aktuelle Gehaltsentwicklung in Deutschland. Im Jahr 2021 werden die zuletzt kontinuierlich steigenden Löhne speziell in den stark betroffenen Branchen stagnieren, während andere Branchen ihre Stärken in der Krise ausspielen können und Lohnsteigerungen auf Vorkrisenniveau beabsichtigen.

Auf Basis von rund 220.500 Vergütungsdaten blicken wir in diesem Jahr auf die Lohnsituation in einem Land, das sich wirtschaftlich mitunter sehr unterschiedlich entwickelt. Wir betrachten Gehaltsunterschiede je nach Region und die Gehälter in krisenfesten Berufen und Branchen.

Dabei legen wir auch einen Fokus auf die Gehälter von Beschäftigten, die im Rahmen der anhaltenden Ausnahmesituation eine tragende Rolle spielen. So wird etwa deutlich, dass der systemrelevante Lebensmitteleinzelhandel niedrige Einkommen von 31.200 Euro aufweist. Biotech-Unternehmen, die bei der Impfstoffentwicklung eine zentrale Rolle spielen, zahlen ihren Fachkräften hingegen die höchsten Gehälter (67.500 Euro).

Unser Ziel als GEHALT.de ist es, mit unserem Gehaltsatlas für Gehaltstransparenz zu sorgen. Wir glauben fest daran, dass nur ein Mehr an Transparenz für eine marktgerechte, gleichberechtigte, faire Vergütung und somit zu einer nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen führen wird. In Krisenzeiten und danach.

Sämtliche Informationen beziehen wir dabei über unsere Gehaltsservices auf den Portalen GEHALT.de, Gehaltsvergleich.com sowie über unser Beratungsunternehmen Compensation Partner. Alle Daten werden von unseren Expertinnen und Experten auf Plausibilität geprüft und statistisch aufbereitet.

Ich hoffe, der Gehaltsatlas kann Ihnen bei diesem sehr komplexen und wichtigen Thema etwas Klarsicht verschaffen und wünsche ein gesundes und erfolgreiches Jahr.



Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Hamburg, den 25. Januar 2021



Zusammenfassung der Ergebnisse

■ Baden-Württemberg hat das höchste Lohnniveau

Baden-Württemberg, Hessen und Hamburg sind die **lohnstärksten Bundesländer** in Deutschland. In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg werden die **geringsten Gehälter** gezahlt.

■ Stuttgart ist die lukrativste Landeshauptstadt

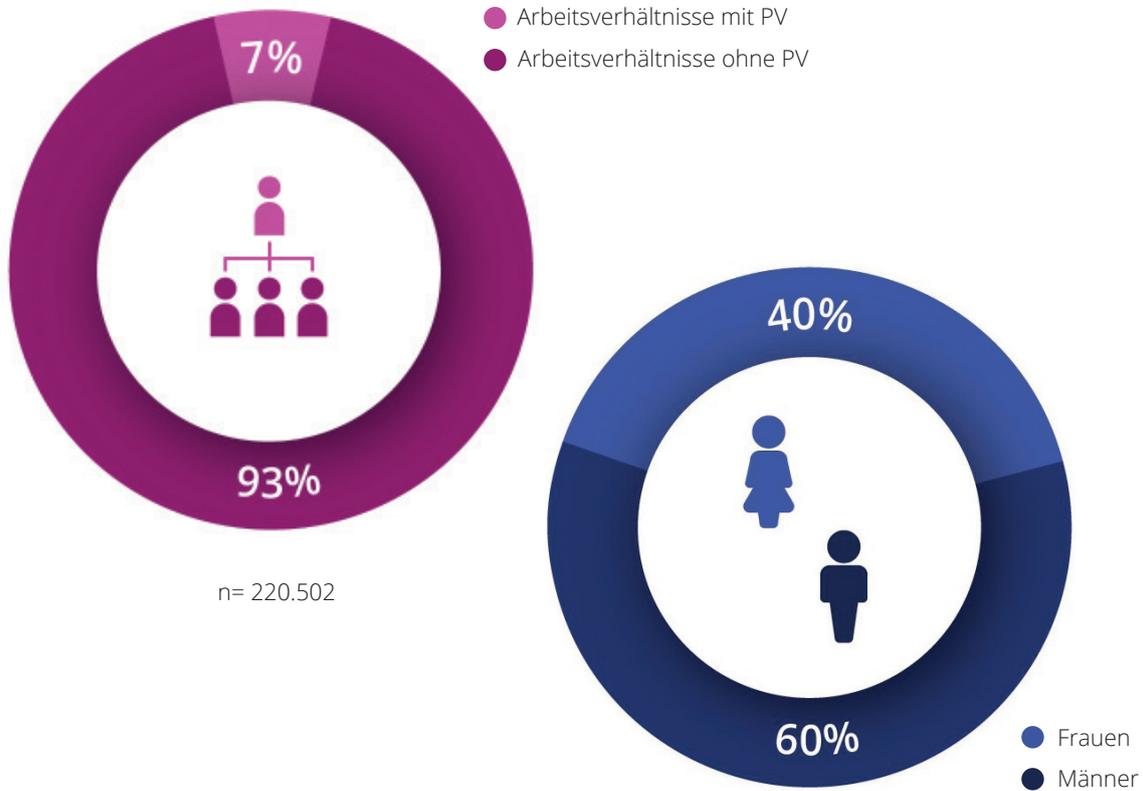
Stuttgart ist die Landeshauptstadt mit dem höchsten **regionalen Gehaltsfaktor** (125,1 Prozent), gefolgt von **München** (124,3 Prozent), **Düsseldorf** (117,2 Prozent) und **Wiesbaden** (114,9 Prozent).

■ Biotechnologie an der Spitze

Die **lukrativste Branche** ist die **Biotechnologie** mit einem Jahresgehalt von 67.500 Euro. In den Branchen **Einzelhandel für Lebensmittel** (31.200 Euro), **Soziale Einrichtungen** (35.000 Euro) und **Hotels und Gaststätten** (29.000 Euro) wird **geringer vergütet**.

Datenbasis und Methodik

Für den Gehaltsatlas 2021 wurden 220.502 Vergütungsdaten ausgewertet. Davon stammen 40 Prozent von weiblichen und 60 Prozent von männlichen Beschäftigten. Der Anteil von Beschäftigten mit Personalverantwortung (PV) beträgt sieben Prozent, während Fachkräfte ohne Personalverantwortung mit 93 Prozent die Mehrheit ausmachen. Sämtliche Daten stammen aus den vergangenen 12 Monaten und wurden von unseren Vergütungsberaterinnen und -beratern geprüft.



Wie wir unsere Gehaltsdaten erheben

Sämtliche Auswertungen von GEHALT.de basieren auf von uns erhobenen Gehaltsinformationen. Hierfür dienen einerseits Nutzereingaben auf unseren Webseiten GEHALT.de und Gehaltsvergleich.com. Andererseits arbeiten wir auch direkt mit Unternehmen zusammen und bieten über Compensation Partner einen Cloud-Zugang für digitale Gehaltsbenchmarks an.

Dort können Beschäftigte aus Personalabteilungen sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer die Gehälter ihrer Beschäftigten eingeben und mit dem Markt vergleichen. Die Informationen beziehen wir aus dort veröffentlichten Studien.

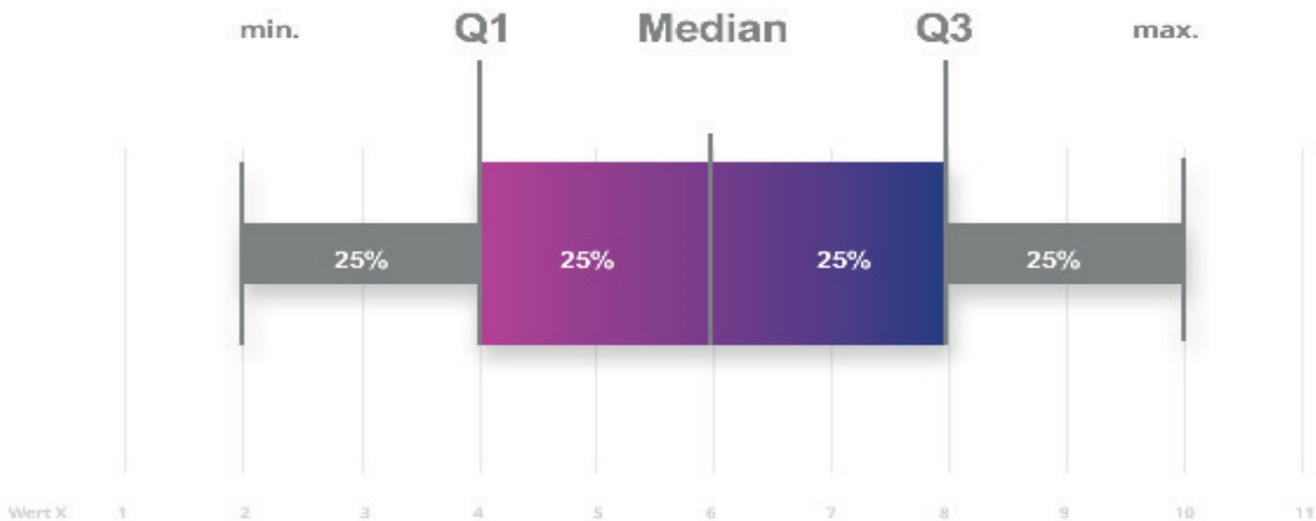
Über GEHALT.de, Gehaltsvergleich.com und Compensation Partner erheben wir so im Laufe eines Jahres mehrere Hunderttausend Vergütungsdaten. Anschließend bereiten unsere Beraterinnen und Berater die Gehaltsdaten auf. Sie prüfen diese auf Plausibilität und erstellen statistische Auswertungen. Alle Vergütungsangaben werden auf eine 40-Stunden-Woche hochgerechnet.

Die ausgewiesenen Gehälter sind als Bruttojahresangaben zu verstehen – also Grundgehälter inklusive variabler Bestandteile wie Boni, Prämien, Tantiemen, Provisionen und möglicher Überstundenvergütungen.

So werden die Daten gelesen

Der Median beschreibt die Mitte aller Daten: 50 Prozent liegen über dem Wert, 50 Prozent darunter. Diese Angabe ist in der Regel genauer als der Durchschnittswert, der durch Ausreißer verzerrt werden kann.

Der höchste Wert des ersten Viertels der untersuchten Daten wird erstes Quartil (Q1) genannt. 25 Prozent der für den Gehaltsatlas untersuchten Gehälter liegen unter diesem Wert. Weitere 25 Prozent der Daten befinden sich wiederum oberhalb des dritten Quartils (Q3).



Beispieldaten für die Branche "Soziale Einrichtungen"

Branche	Q1	Median	Mittelwert	Q3
Soziale Einrichtungen	29.403 €	34.979 €	37.759 €	42.379 €

Mit diesem Beispiel möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie unsere Auswertungen lesen sollten.

Q1 (erstes Quartil) liegt hier bei 29.403 Euro. Das heißt, dass 25 Prozent der untersuchten Gehälter für Beschäftigte in sozialen Einrichtungen noch geringer ausfallen als der Wert für Q1.

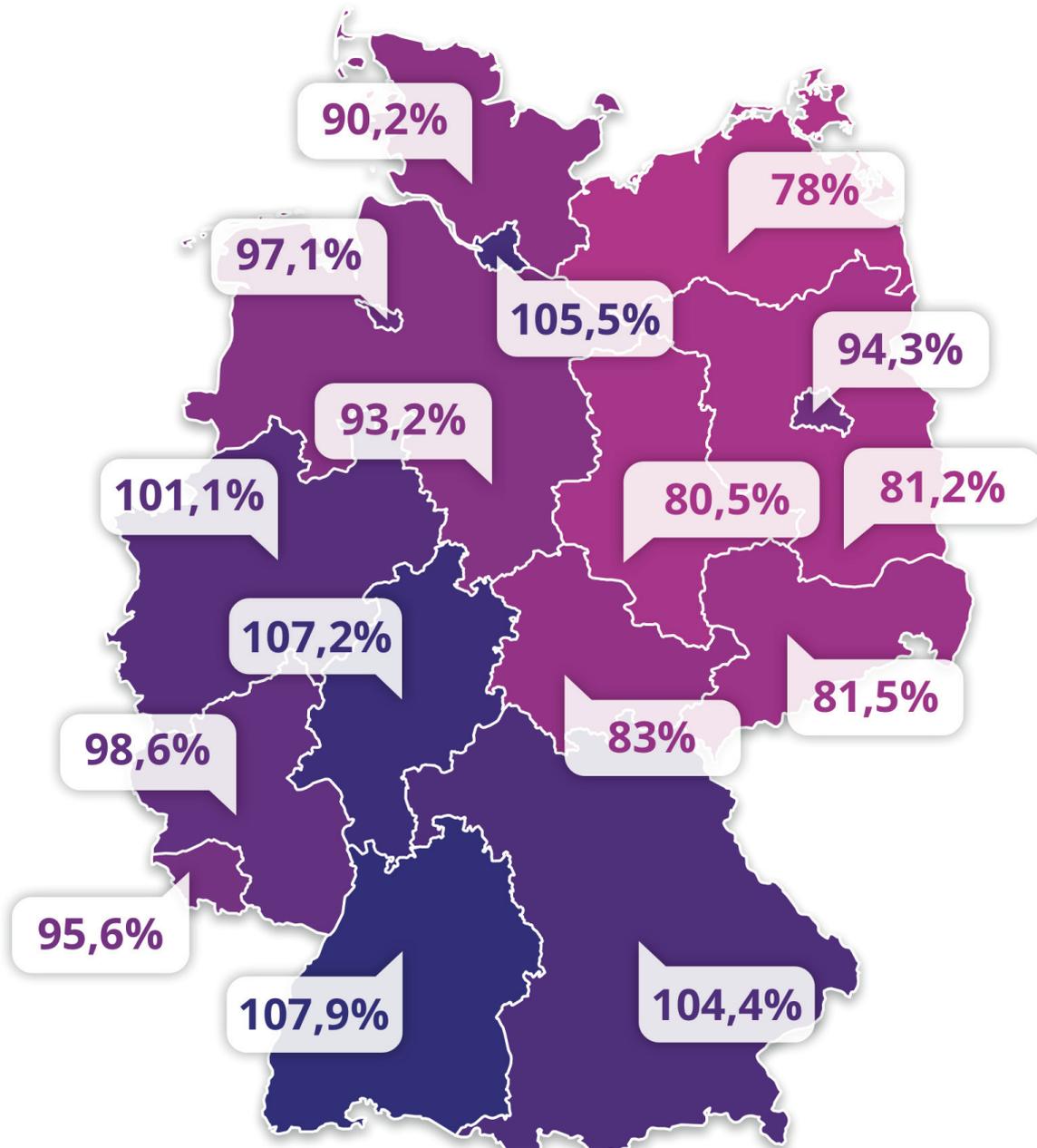
Der Median gibt den Wert an, der genau in der Mitte aller untersuchten Gehälter liegt. In diesem Fall sind es 34.979 Euro. Eine Hälfte verdient mehr, die andere weniger. Wer einen solchen Lohn erhält, ist demnach weder unter- noch überbezahlt.

Der Mittelwert ist besser bekannt als der Durchschnitt: Alle Gehälter werden aufsummiert und durch die Anzahl der Daten geteilt. Er kann damit durch sehr hohe oder sehr geringe Gehälter beeinflusst werden.

Q3 (drittes Quartil) zeigt an, dass 25 Prozent der untersuchten Beschäftigten in sozialen Einrichtungen mehr als 42.379 Euro verdienen. Wer also fast ein Q3-Gehalt hat oder sogar mehr bekommt, gehört in dieser Branche zu den besser verdienenden Beschäftigten.

Regionalfaktor nach Bundesländern

Der Regionalfaktor zeigt das Lohnniveau im jeweiligen Bundesland im Verhältnis zum Gesamtwert für die Bundesrepublik Deutschland an. Bundesländer mit einem Wert von unter 100 Prozent liegen damit unter dem Bundesdurchschnittsverdienst.

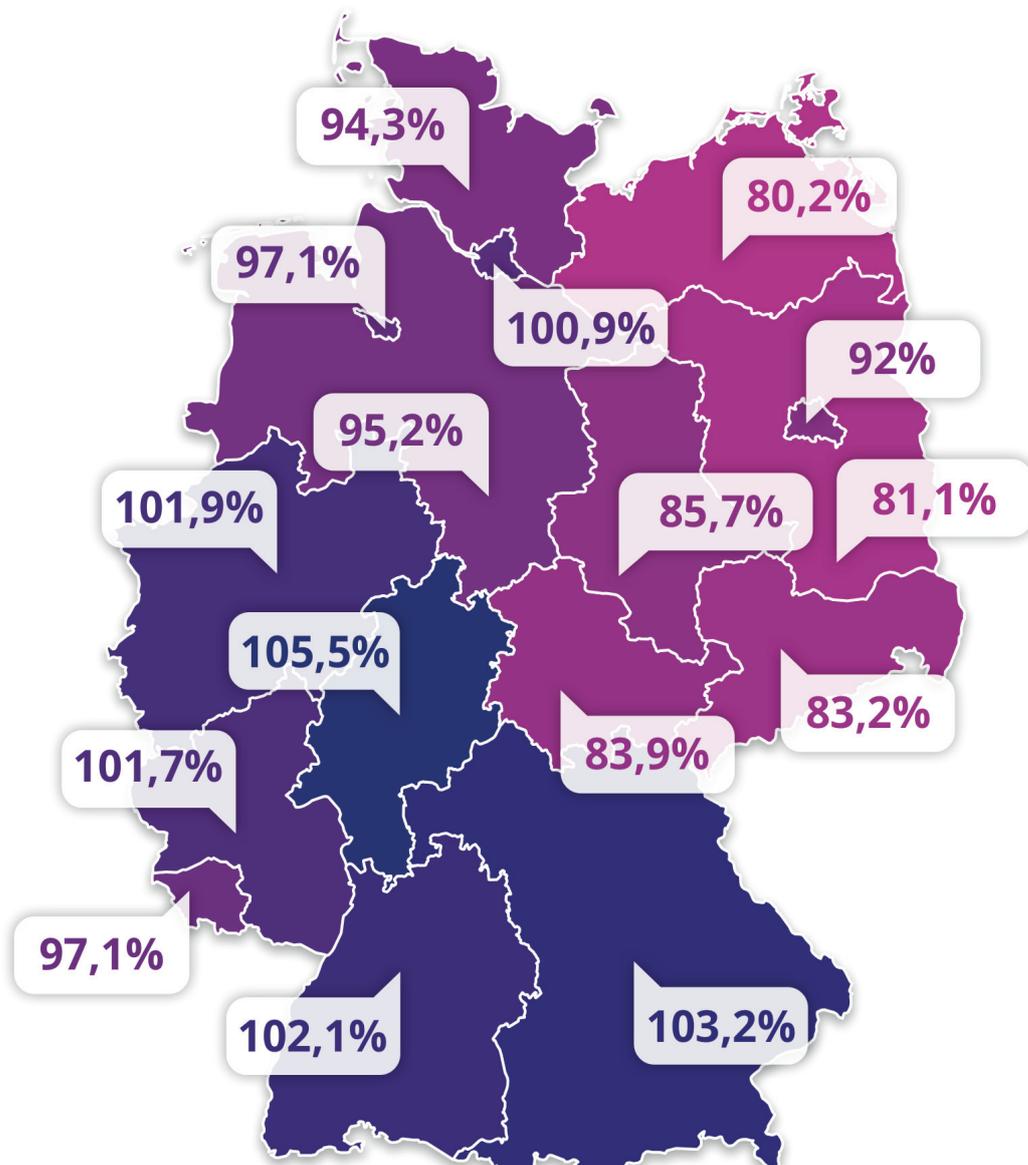


Ranking der Bundesländer (Jahresbruttogehälter)

1. BADEN-WÜRTTEMBERG	46.620 €	9. BERLIN	40.729 €
2. HESSEN	46.329 €	10. NIEDERSACHSEN	40.292 €
3. HAMBURG	45.571 €	11. SCHLESWIG-HOLSTEIN	38.994 €
4. BAYERN	45.124 €	12. THÜRINGEN	35.852 €
5. NORDRHEIN-WESTFALEN	43.829 €	13. SACHSEN	35.228 €
6. RHEINLAND-PFALZ	42.596 €	14. BRANDENBURG	35.077 €
7. BREMEN	41.966 €	15. SACHSEN-ANHALT	34.784 €
8. SAARLAND	41.313 €	16. MECKLENBURG-VORPOMMERN	33.690 €

Führungskräfteatlas

Die Gehälter von Führungskräften liegen dichter beieinander als die Einkommen für alle Beschäftigten. Das liegt daran, dass Führungskräfte generell mobiler sind und für einen Beruf eher das Bundesland wechseln als Fachkräfte. Unternehmen müssen sich an den Gehaltsstandard anpassen, um qualifizierte Führungskräfte für sich gewinnen zu können. Hessen ist das einzige Bundesland, in dem Beschäftigte mit Personalverantwortung ein Bruttojahreseinkommen jenseits der 100.000-Euro-Grenze beziehen.



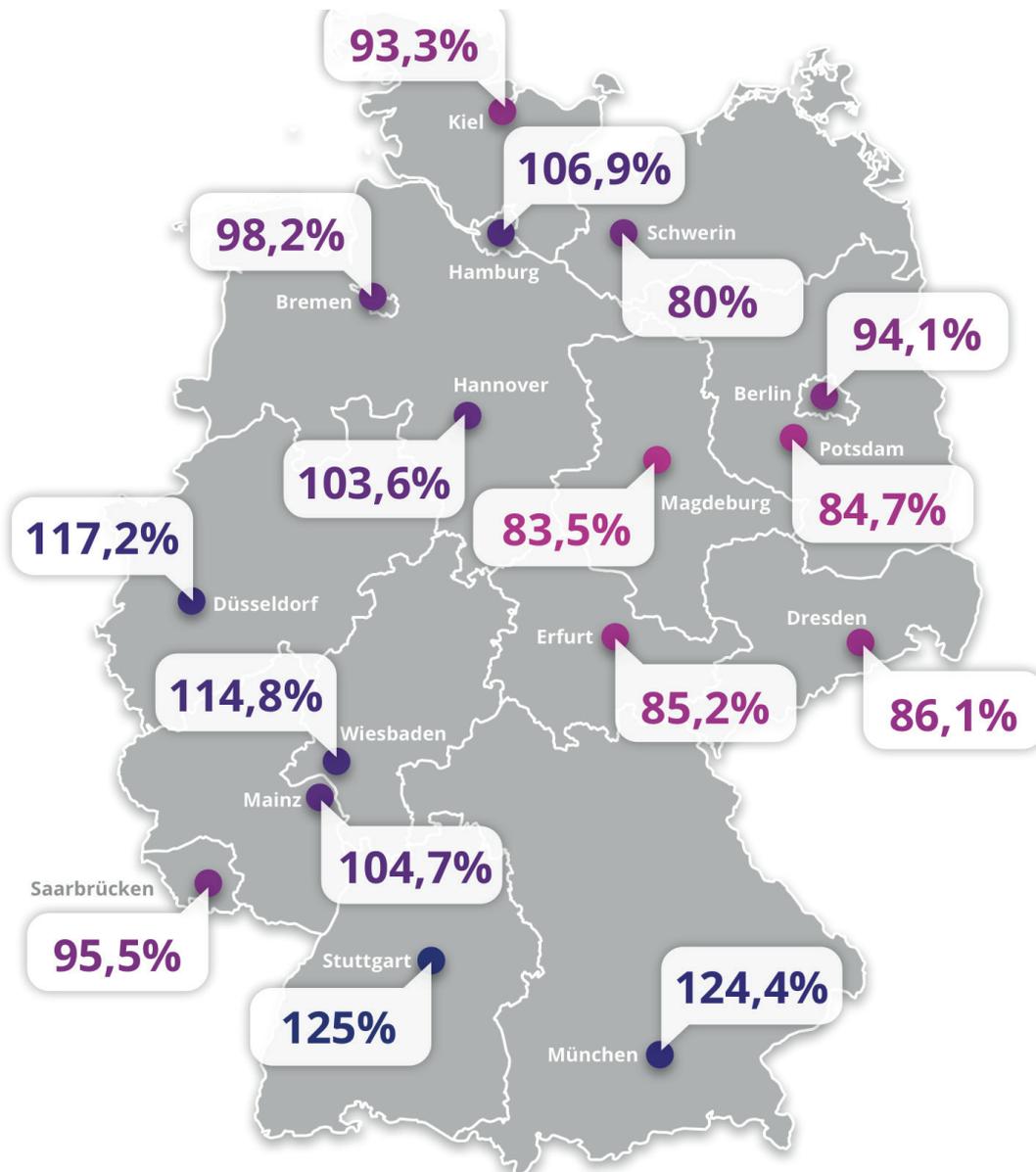
Ranking der Bundesländer für Führungskräfte (Jahresbruttogehälter)

1. HESSEN	100.378 €	9. NIEDERSACHSEN	90.616 €
2. BAYERN	98.182 €	10. SCHLESWIG-HOLSTEIN	89.719 €
3. BADEN-WÜRTTEMBERG	97.123 €	11. BERLIN	87.568 €
4. NORDRHEIN-WESTFALEN	96.930 €	12. SACHSEN-ANHALT	81.544 €
5. RHEINLAND-PFALZ	96.737 €	13. THÜRINGEN	79.852 €
6. HAMBURG	96.002 €	14. SACHSEN	79.147 €
7. BREMEN	92.396 €	15. BRANDENBURG	78.105 €
8. SAARLAND	91.230 €	16. MECKLENBURG-VORPOMMERN	76.284 €

Regionalfaktor nach Landeshauptstädten

Die Ermittlung des Regionalfaktors für Landeshauptstädte erfolgt ähnlich wie bei den Bundesländern. Für jede Landeshauptstadt wird anhand der uns für die Stadt vorliegenden Daten ein Durchschnittsgehalt ermittelt. Dieses wird anschließend zum Bundesdurchschnitt ins Verhältnis gesetzt.

Das Ergebnis: In sieben Landeshauptstädten liegt das Mediangehalt über dem Bundesdurchschnitt. Die restlichen Städte liegen darunter. Am höchsten sind demnach die Gehälter in Stuttgart, gefolgt von München und Düsseldorf. Das Schlusslicht bildet Schwerin. Davor kommen Magdeburg und Potsdam.



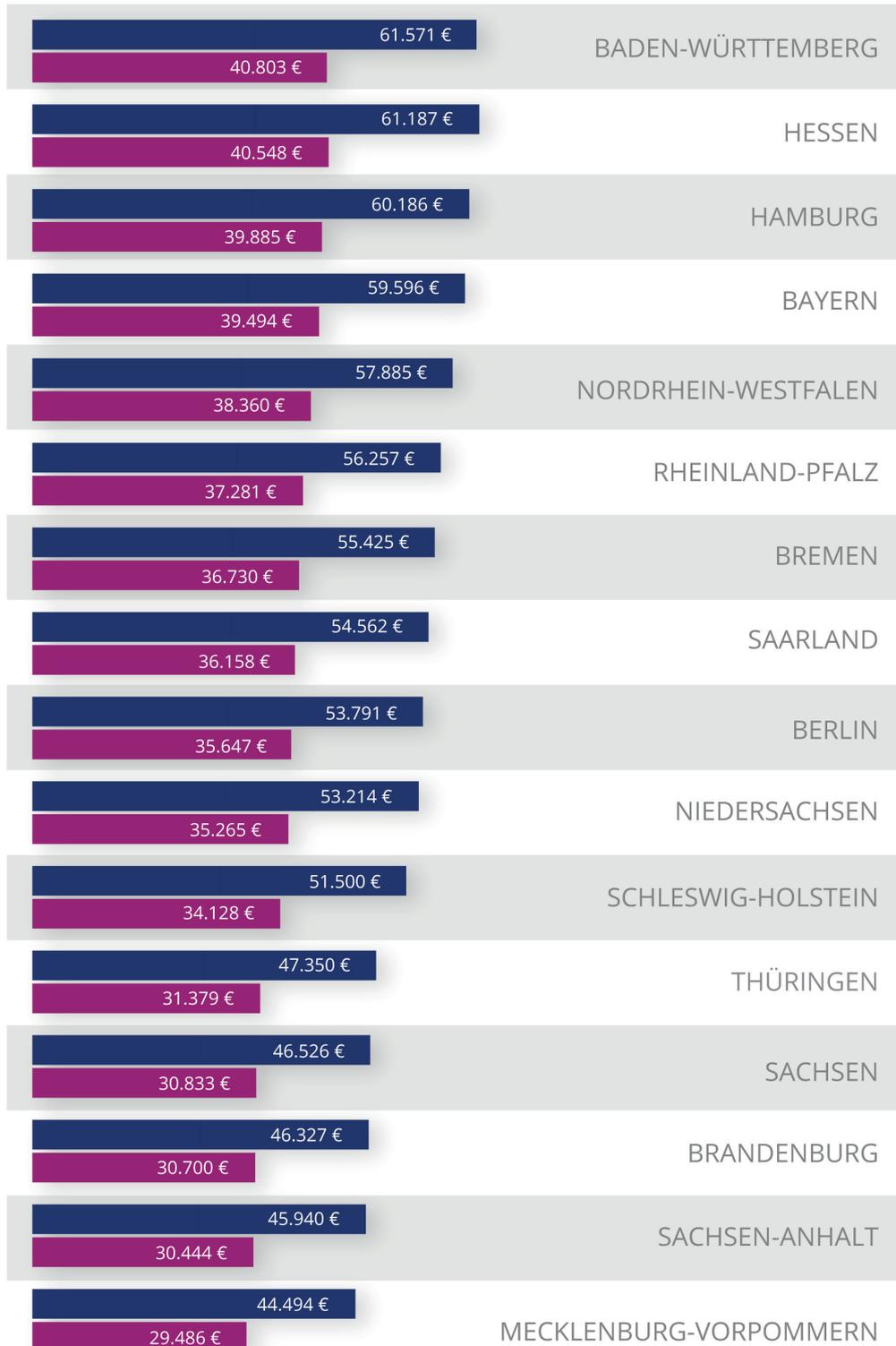
Ranking der Landeshauptstädte (Jahresbruttogehälter)

1. STUTTGART	54.012 €	9. SAARBRÜCKEN	41.245 €
2. MÜNCHEN	53.662 €	10. BERLIN	40.662 €
3. DÜSSELDORF	50.626 €	11. KIEL	40.295 €
4. WIESBADEN	49.611 €	12. DRESDEN	37.199 €
5. HAMBURG	45.780 €	13. ERFURT	36.806 €
6. MAINZ	45.219 €	14. POTSDAM	36.616 €
7. HANNOVER	44.744 €	15. MAGDEBURG	36.089 €
8. BREMEN	42.412 €	16. SCHWERIN	34.500 €

Gehälter nach Abschluss

GEHALT.de analysiert die Gehälter von Beschäftigten mit und ohne akademischen Abschluss. Im Ländervergleich ist Baden-Württemberg das lukrativste Bundesland. Akademiker*innen beziehen hier mit 61.600 Euro das höchste Gehalt, Beschäftigte ohne akademischen Abschluss erhalten rund 40.800 Euro.

Die Gehälter in Mecklenburg-Vorpommern sind hingegen deutlich geringer: Akademiker*innen beziehen hier rund 44.500 Euro und Nicht-Akademiker*innen rund 29.500 Euro im Jahr.

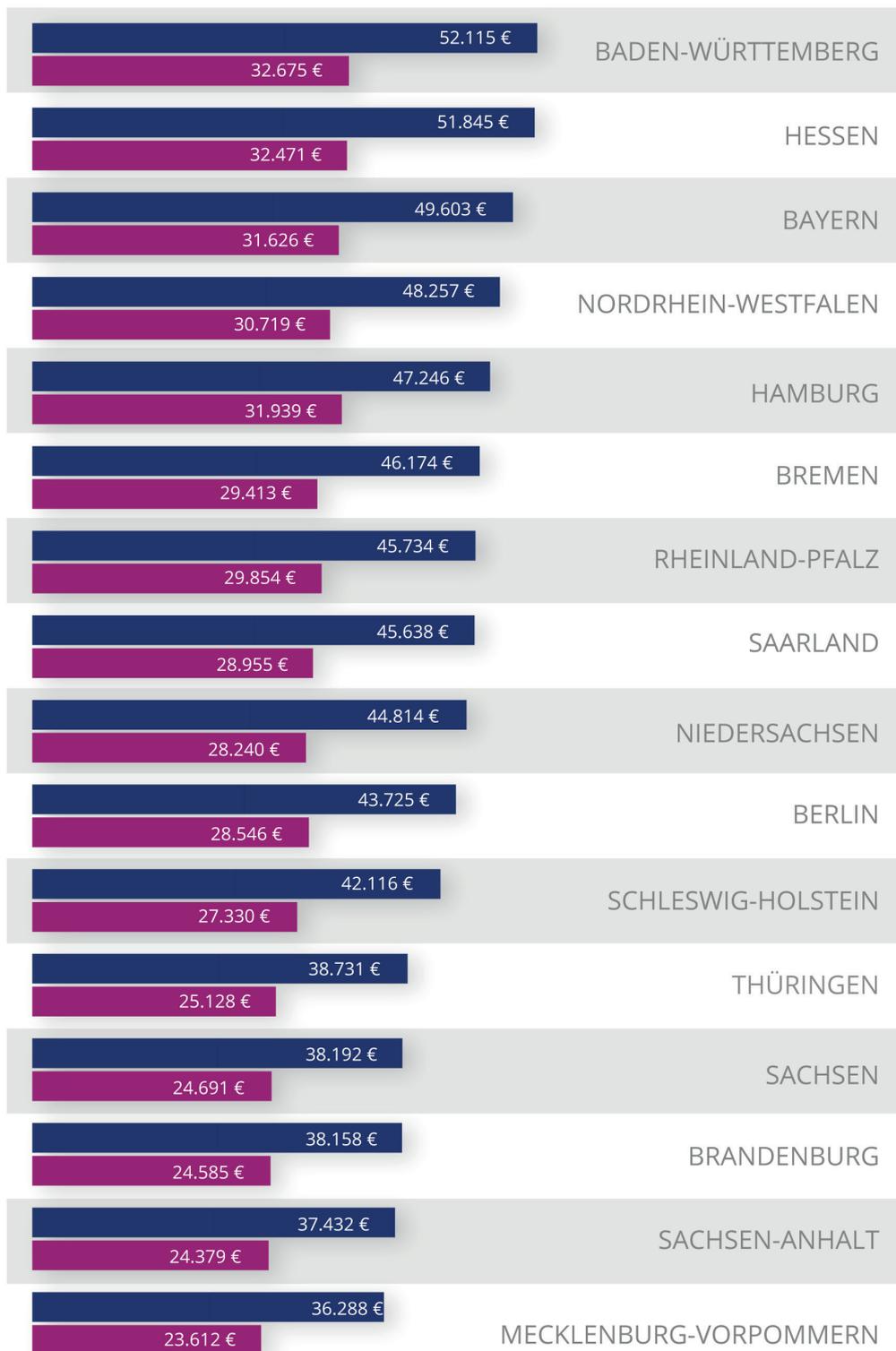


Akademiker*innen ■ Nicht-Akademiker*innen ■

Berufseinstiegsgehälter

Baden-Württemberg ist für Berufseinsteiger*innen das lukrativste Bundesland. In ihren ersten zwei Berufsjahren verdienen Akademiker*innen hier rund 52.100 Euro jährlich. Beschäftigte nach der Lehre beziehen rund 32.700 Euro.

Auch in Hessen ist das Gehaltsniveau vergleichsweise hoch, während es in den östlichen Bundesländern eher niedrig ausfällt. In Mecklenburg-Vorpommern verdienen Akademiker*innen zu Beginn rund 36.300 Euro, Beschäftigte nach der Lehre starten mit 23.600 Euro.



Akademiker*innen ■ Nach der Lehre ■

Gehälter nach Unternehmensgrößen

Neben der Region hat auch die Unternehmensgröße einen entscheidenden Einfluss auf das Gehalt. Unabhängig vom Bundesland stellen wir fest, dass die Einkommen in Großunternehmen mit über 5.000 Mitarbeiter*innen fast doppelt so hoch sind wie in kleineren Firmen mit unter 20 Mitarbeiter*innen.

Firmengröße (Anzahl der Mitarbeiter*innen)	Q1	Median	Mittelwert	Q3
1 - 5	27.185 €	32.087 €	36.099 €	39.591 €
6 - 20	29.650 €	35.680 €	40.017 €	44.403 €
21 - 50	31.890 €	39.075 €	44.169 €	49.500 €
51 - 100	33.746 €	41.678 €	47.370 €	53.512 €
101 - 500	37.891 €	47.437 €	54.577 €	61.717 €
501 - 1.000	40.786 €	51.866 €	60.500 €	69.238 €
1.001 - 5.000	43.382 €	55.314 €	63.740 €	74.234 €
5.001 - 20.000	46.011 €	60.039 €	69.871 €	80.714 €
> 20.000	51.662 €	70.623 €	77.786 €	94.034 €

„Beschäftigte in großen Unternehmen werden oft nach Tarif bezahlt, weshalb das Gehaltsniveau hier höher ist. Allerdings geht der Wechsel in einen großen Konzern auch mit erhöhtem Konkurrenzdruck einher. Lange Bewerbungsphasen mit mehreren Tests und Gesprächen sind nicht selten.“

Dr. Philip Bierbach
Geschäftsführer von GEHALT.de

Top-Gehälter und -Branchen in Deutschland

Die Spitzenplätze bei den Top-Gehältern in Deutschland belegen traditionell die Chef- und Oberärzt*innen. Die Einkommen liegen hier zwischen 121.700 und 196.300 Euro im Jahr. Leitende Positionen zahlen sich ebenfalls in der Vertriebssteuerung (94.800 Euro) und in der regionalen Verkaufsleitung für Investitionsgüter (94.800 Euro) aus.

Im Branchenvergleich liegt die Biotechnologie auf dem ersten Platz, Beschäftigte können hier ein Jahresgehalt von rund 67.500 Euro verdienen. Gerade während der Corona-Pandemie stehen Spezialist*innen aus dieser Branche besonders im Fokus, da sie mit ihrer Arbeit einen entscheidenden Beitrag zum Kampf gegen Corona leisten.

Top-Gehälter

Beruf	Q1	Median	Mittelwert	Q3
Chefärzt*innen, niedergelassene Ärzt*innen	159.754 €	196.251 €	212.808 €	252.050 €
Oberärzt*innen	100.898 €	121.748 €	129.697 €	146.053 €
Vertriebssteuerung / Verkaufsleitung	70.447 €	94.796 €	103.836 €	125.560 €
Regionale*r Verkaufsleiter*in für Investitionsgüter	73.345 €	90.812 €	96.868 €	113.388 €
Kaufmännische Leitung	70.963 €	90.661 €	101.900 €	120.150 €
IT-Leitung	70.150 €	88.610 €	96.076 €	110.987 €

Top-Branchen

Branche	Q1	Median	Mittelwert	Q3
Biotechnologie	45.029 €	67.524 €	81.309 €	109.989 €
Sonstige Investitionsgüter	55.501 €	66.594 €	78.270 €	86.818 €
Halbleiter	51.399 €	65.586 €	75.091 €	91.089 €
Banken	49.136 €	61.651 €	68.295 €	77.617 €
Pharma	46.617 €	60.536 €	72.625 €	88.335 €

Flop-Branchen

Branche	Q1	Median	Mittelwert	Q3
Hotel und Gaststätten	24.413 €	28.963 €	32.879 €	35.523 €
Call-Center	24.216 €	29.391 €	33.855 €	36.181 €
Einzelhandel, Lebensmittel	25.787 €	31.212 €	36.034 €	39.793 €
Touristik, Freizeit	28.845 €	34.621 €	40.037 €	43.763 €
Soziale Einrichtungen	29.403 €	34.979 €	37.759 €	42.379 €

Sie haben Fragen zur Studie? Kontaktieren Sie uns!

GEHALT.de

Ein Produkt der GEHALT.de GmbH

Straßenbahnring 19
D-20251 Hamburg

www.gehalt.de
presse@gehalt.de

Tel. 040 - 41 34 54 30
Fax. 040 - 41 34 54 34